Regionale Entwicklungsstrategie für den Steirischen Zentralraum 2020+

Steirischer Zentralraum

Die Region Steirischer Zentralraum mit insgesamt 52 Gemeinden, umfasst die Stadt Graz und die Bezirke Graz-Umgebung und Voitsberg. Die Weiterentwicklung vorhandener Ressourcen in der Region unter Berücksichtigung aktueller Herausforderungen ist Aufgabe der Regionalentwicklung. Dieser begegnet der Steirische Zentralraum in enger Zusammenarbeit von Gemeinden, Regionalmanagement und Land Steiermark sowie regionalen AkteurInnen und ExpertInnen.

In der **Regionalen Entwicklungsstrategie 2020+** wurde in einem gemeinsamen Prozess eine Grundlage für die weitere strategische Ausrichtung der Aktivitäten erstellt. Interkommunale Zusammenarbeit bildet dabei die Grundlage für eine effektive Bündelung von Ressourcen und regionalen Erfahrungsaustausch – beides zentrale Voraussetzungen, um die Lebensqualität in unserer vielfältigen Region nachhaltig zu stärken.

Innerhalb der Strategie wurden vier Leitthemen definiert, denen jeweils strategische Ziele und Maßnahmenschwerpunkte zugeordnet sind. Diese bilden die Basis für die Entwicklung regionaler Projekte in den jährlichen Arbeitsprogrammen, welche durch das Regionalbudget im Rahmen des Steiermärkischen Landes- und Regionalentwicklungsgesetzes (StLREG 2018) unterstützt werden.

Die Regionale Entwicklungsstrategie 2020+

STRATEGISCHE LEITTHEMEN

PRIORITÄRE ZIELE

1 Hochwertigen **LEBENSRAUM +** integrierte **QUALITÄTSSTANDORTE** gestalten

- Qualitätsstandorte integriert und stadtregional entwickeln
- Regionale Zentren aufwerten und wissensbasierte Dienste ansiedeln
- Regionalen Tourismus mit Naherholung und Freizeitaktivitäten verbinden

2 Bedarfsgerechte **MOBILITÄT +** intelligente **VERKEHRSLÖSUNGEN** ermöglichen

- Den Anteil des ÖV und des kombinierten Verkehrs stärken
- Den gemeindeübergreifenden Radverkehrsanteil erhöhen
- Multimodales und vernetztes Mobilitätsverhalten unterstützen

3 Gesellschaftliche **TEILHABE + LEBENSLANGES LERNEN** fördern

- Den sozialen Zusammenhalt und die soziale Integration fördern
- Lebenslanges Lernen und Bildungs- und Berufsorientierung für alle unterstützen
- Dienstleistungen der Daseinsvorsorge in Zentren mit guter Erreichbarkeit bündeln

4 Achtsamen Umgang mit Umwelt, **LANDSCHAFT + RESSOURCEN** sicherstellen

- Landschaftsressourcen schützen und Biodiversität sicherstellen
- Klimawandelanpassung in der gesamten Region sicherstellen
- Interkommunale Abfallwirtschaftsmodelle fördern und Kreislaufwirtschaft stärken

1. LEITTHEMA

Hochwertigen **LEBENSRAUM** + integrierte **QUALITÄTS-STANDORTE** gestalten

Der Steirische Zentralraum ist das pulsierende „Herz“ der Steiermark mit einer enormen wirtschaftlichen und demografischen Wachstumsdynamik, die hohe Anforderungen an eine zielgerichtete Standortentwicklung stellt. Deshalb ist eine stadtregionale, integrierte und interkommunale Herangehensweise bei der Entwicklung von Qualitätsstandorten für Bevölkerung und Unternehmen von besonderer Bedeutung.

PRIORITÄRE STRATEGISCHE ZIELE
+
Maßnahmenschwerpunkte

SCHAFFUNG eines innerregional **AUSGEWOGENEN ARBEITSPLATZANGEBOTS** und **ANSIEDELUNG WISSENSBASIERTER DIENSTLEISTUNGEN** in regionalen Zentren

Maßnahmen:
- Innovative, flexible Arbeitsmöglichkeiten (z. B. Co-Working Spaces) schaffen

INTEGRIERTE ENTWICKLUNG interkommunal und stadtregional abgestimmter **QUALITÄTSSTANDORTE**

Maßnahmen:
- Rahmenbedingungen für eine zielgerichtete Standortentwicklung schaffen, die Bedürfnisse aller regionalen AkteurInnen berücksichtigt
- Qualitätsstandorte für Betriebe, Wohnen und Naherholung definieren
- Umsetzung begleiten und unterstützen
- Breitbandanbindung mit höchster Qualität ausbauen

VERBINDUNG der regionalen **TOURISMUSENTWICKLUNG** mit den **KULTUR-, FREIZEIT-** und **NAHERHOLUNGS-BEDÜRFNISSEN** in der Region

Maßnahmen:
- Regionale Naherholungsgebiete, Kulturangebote und Freizeitinfrastruktur attraktivieren und ausbauen
- Bedürfnisse von Jugendlichen, jungen Erwachsenen und Familien mit Kindern bei Gestaltung des regionalen Angebots verstärkt berücksichtigen

WEITERE STRATEGISCHE ZIELE
+
Maßnahmenschwerpunkte

Unterstützung einer **STADT-, QUARTIERS-** und **SIEDLUNGSENTWICKLUNG** mit hoher Aufenthaltsqualität und einer guten **ERSCHLIESSUNG** des **ÖFFENTLICHEN VERKEHRS**

Maßnahmen:
- Infrastrukturen der Daseinsvorsorge in der Standortentwicklung integrieren.
- ÖV-Güteklassen bei der Flächenwidmung und Standortplanung nutzen

Orientierung der **ENTWICKLUNG** von Betriebsstandorten entlang **KLEINREGIONALER STÄRKEN** und **(AUS-) BILDUNGSANGEBOTE**

Maßnahmen:
- Kleinregionale, smarte Spezialisierungsstrategien entwickeln
- Standortentwicklung mit spezifischen Bedürfnissen der Betriebe verbinden

Stärkung der Wahrnehmung des **ZENTRALRAUMS** als **ATTRAKTIVE STANDORT-REGION**

Maßnahmen:
- Regionale Öffentlichkeitsarbeit nach Innen und Außen betreiben

2. LEITTHEMA

Bedarfsgerechte **MOBILITÄT** + intelligente **VERKEHRSLÖSUNGEN** ermöglichen

Die Gestaltung eines nachhaltigen Mobilitätssystems mit einer stadt- und gemeindeübergreifenden Verkehrsinfrastruktur stellt eine der zentralen Herausforderungen für den Steirischen Zentralraum dar. Denn Verkehr macht vor Gemeinde- und Stadtgrenzen nicht Halt und erfordert die Entwicklung stadtregionaler Lösungen zur Förderung sanfter Mobilitätsformen sowie von neuen Konzepten der Güterverkehrslogistik.

PRIORITÄRE STRATEGISCHE ZIELE
+
Maßnahmenschwerpunkte

ERHÖHUNG des Anteils des **GEMEINDEÜBERGREIFENDEN RADVERKEHRS**

Maßnahmen:
- Stadtregionale Radverkehrskonzepte und Radschnellverbindungen entwickeln und umsetzen
- Innovative Orientierungssysteme implementieren

Unterstützung eines **MULTIMODALEN, VERNETZTEN** und **SERVICEORIENTIERTEN MOBILITÄTSVERHALTENS**

Maßnahmen:
- Verschiedene Mobilitätsmodi an wichtigen Knotenpunkten bündeln
- Flexible Alternativen zum eigenen Pkw in den Gemeinden schaffen (z.B. Sharingmodelle)
- Regionales Mobility as a Service (MaaS) - System etablieren

ERHÖHUNG des Anteils des **ÖFFENTLICHEN VERKEHRS** und des **KOMBINIERTEN VERKEHRS** im gemeindeübergreifenden Regionalverkehr

Maßnahmen:
- ÖV-Angebot ausbauen und verdichten
- Tarifsystem bedarfsorientiert gestalten
- Zubringermaßnahmen zu ÖV-Stationen (weiter-) entwickeln (Mikro-ÖV, Fahrrad)
- Dezentrale Park & Ride und Bike & Ride-Anlagen ausbauen

WEITERE STRATEGISCHE ZIELE
+
Maßnahmenschwerpunkte

Unterstützung einer **VERKEHRSENTLASTENDEN LIEFER- UND GÜTERLOGISTIK**

Maßnahmen:
- Nachhaltigen, urbanen Logistikplan für die Region entwickeln
- Paketboxen bei multimodalen Knoten installieren
- Dezentrale Logistik-Hubs entwickeln

Förderung von **ALTERNATIVEN KFZ-ANTRIEBSFORMEN** und Entwicklung von Konzepten für **AUTONOMES FAHREN** im öffentlichen Sektor

Maßnahmen:
- Infrastruktur, wie z.B. Ladestationen für Elektrofahrzeuge, ausbauen. Testumgebungen für autonomes Fahren von Bussen/Taxis/Mikro-ÖV ermöglichen

GEZIELTE UNTERSTÜTZUNG von **ÄNDERUNGEN IM MOBILITÄTSVERHALTEN**

Maßnahmen:
- Datengrundlagen zur Analyse des regionalen Mobilitätsverhaltens schaffen
- Mobilitätsmanagement und Bewusstseinsbildung fördern

ERSCHLIESSUNGSPLANUNG unter **EINBEZUG DES RADVERKEHRS**

Maßnahmen:
- Radverkehr bei Erschließung neuer Siedlungsgebiete, Wohn-, Betriebs-, Einkaufs- und Freizeitstandorte verstärkt berücksichtigen

3. LEITTHEMA

Gesellschaftliche **TEILHABE + LEBENSLANGES LERNEN** fördern

Der demografische und gesellschaftliche Wandel stellt neuartige Herausforderungen an die Planung von Maßnahmen für gesellschaftliche Teilhabe und die Stärkung des sozialen und räumlichen Zusammenhalts. Dies erfordert eine gezielte Förderung der regionalen Entwicklung in den Bereichen Bildung, generationsübergreifende Aktivitäten, Integration und Inklusion, Jugendarbeit und Gleichstellung.

PRIORITÄRE STRATEGISCHE ZIELE
+
Maßnahmenschwerpunkte

BÜNDELUNG von Dienstleistungen der **DASEINSVORSORGE IN REGIONALEN ZENTREN** mit guter Erreichbarkeit

Maßnahmen:
- Gemeindeübergreifende Bereitstellung von Betreuungsplätzen für Kinder, Jugendliche und SeniorInnen fördern
- Interkommunale Angebote für soziale und kulturelle Dienstleistungen ausbauen und sichtbar machen

Förderung von **LEBENSLANGEM LERNEN** und einer **INKLUSIVEN BILDUNGS-** und **BERUFSORIENTIERUNG**

Maßnahmen:
- Kooperation der bestehenden Strukturen in der Region mit den neuen Bildungsdirektionen fördern
- Informationskanäle für regionale Bildungsangebote und Berufsorientierungsangebote schaffen
- Dezentrale Aus- und Weiterbildungsangebote anbieten

Förderung des **SOZIALEN ZUSAMMENHALTS** und der **SOZIALEN INTEGRATION**

Maßnahmen:
- Generationenübergreifende Integrations- und Inklusionsmaßnahmen in der Region entwickeln und umsetzen
- Jugendbeteiligung anregen und fördern
- Verbindungen, die zur Förderung von Jugendlichen und deren Entwicklung beitragen, aufbauen und stärken
- Gemeinden bei der (Weiter-)Entwicklung eines bedarfsgerechten Angebotes für Jugendliche unterstützen
- Kompetenzregion für ältere Menschen entwickeln
- Gesellschaftliche, wirtschaftliche und politische Teilhabe von Frauen fördern

WEITERE STRATEGISCHE ZIELE
+
Maßnahmenschwerpunkte

VERNETZUNG der regionalen **KULTURMASSNAHMEN**

Maßnahmen:
- Regionale Kulturnetzwerke zur Verknüpfung der städtischen und ländlichen Angebote schaffen

STÄRKUNG der **REGIONALEN IDENTITÄT** im Zentralraum

Maßnahmen:
- Gezielte Marketingmaßnahmen für die Region entwickeln und umsetzen

4. LEITTHEMA

Achtsamen Umgang mit Umwelt, **LANDSCHAFT + RESSOURCEN** sicherstellen

Die zunehmende Flächenversiegelung sowie die Dringlichkeit von Klimaschutz- und Klimawandelanpassungsmaßnahmen stellen zentrale Herausforderungen in einem Wachstumsraum dar. Die Bewältigung dieser setzt einen sorgsamen Umgang mit unseren Lebensgrundlagen Boden, Wasser, Flora und Fauna im Sinne eines nachhaltigen Managements der Ökosystemfunktionen ebenso wie eine gezielte Förderung der notwendigen Energiewende voraus.

PRIORITÄRE STRATEGISCHE ZIELE
+
Maßnahmenschwerpunkte

Gewährleistung **ZIELFÜHRENDER KLIMAWANDELANPASSUNG** in der Region

Maßnahmen:
- Regionalspezifische Klimawandelanpassungsmaßnahmen für die Region identifizieren und entwickeln
- Interkommunale und stadtregionale Maßnahmen zu konkreten Projekten entwickeln

Förderung **INTERKOMMUNALER ABFALLWIRTSCHAFTSMODELLE** und **STÄRKUNG** der **KREISLAUFWIRTSCHAFT**

Maßnahmen:
- Interkommunale Abfallwirtschaftszentren planen
- Interkommunale, stadtregionale Kooperationen in der Abfallwirtschaft auf- und ausbauen
- Modelle zur regionalen Kreislaufwirtschaft entwickeln und in die Umsetzung bringen

SCHUTZ VON LANDSCHAFTSRESSOURCEN und Sicherstellung des **ERHALTS VON BIODIVERSITÄT**

Maßnahmen:
- Nutzung von Leerstand vor Neubau fördern
- Gestaltungsqualität erhöhen und Landschaftsressourcen durch Aktivitäten im Bereich der Baukultur schützen

WEITERE STRATEGISCHE ZIELE
+
Maßnahmenschwerpunkte

ENERGIERAUMPLANUNG INTERKOMMUNAL entwickeln

Maßnahmen:
- Bewusstseinsbildung in den Gemeinden und Ausweitung der Pilotprojekte im Zentralraum unterstützen

Unterstützung der Erreichung der **KLIMA-** und **ENERGIEZIELE DES LANDES IM SINNE EINER ZIELGERICHTETEN KLIMAWANDELVERMEIDUNG**

Maßnahmen:
- Dekarbonisierungsstrategie für die Region entwickeln

Impressum

Regionalmanagement Steirischer Zentralraum GmbH
Joanneumring 14/3, A-8010 Graz
www.zentralraum-stmk.at
office@zentralraum-stmk.at

Die Erstellung der regionalen Entwicklungsstrategie wurde durch das Regionalbudget
im Rahmen des Steiermärkischen Landes- und Regionalentwicklungsgesetzes 2018 gefördert.

Das Land Steiermark
→ Regionen

REGIONALMANAGEMENT
Steirischer Zentralraum

©2020, Graz, Regionalmanagement Steirischer Zentralraum GmbH · Alle Rechte vorbehalten
Grafische Gestaltung: Eva Urschler und Margit Steidl